

Alle am Thema Interessierten sind herzlich
willkommen zu dieser kostenfreien Veranstaltung.
Anmeldung per Fax, Post, Telefon oder E-Mail
bis zum 5. November 2015

Name/Vorname

Institution/
Betrieb

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Kontakt:

**Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Bremen e. V.**

Außer der Schleifmühle 55 – 61

28203 Bremen

Telefon 0421/79199-0

E-Mail: zentrale@paritaet-bremen.de

Veranstaltungsort:**Gesamtschule Ost (GSO)**

Walliser Straße 125,

28325 Bremen

Designbüro Möhlenkamp & Schmidt | Foto: Colurbbox.de

**Alle Jugendlichen
befähigen**



**Donnerstag, 19. November 2015,
9.00 – 17.00 Uhr**

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Landesverband Bremen e. V.

Außer der Schleifmühle 55 – 61

28203 Bremen

Telefon 0421/79199-0

Telefax 0421/79199-99

E-Mail: zentrale@paritaet-bremen.de

Gesamtschule Ost (GSO),
Walliser Straße 125, 28325 Bremen

Alle Jugendlichen befähigen

Neue Chancen und bessere Teilhabe für alle

Ob Bremen oder Bremerhaven, für viel zu viele Jugendliche und junge Erwachsene ist Armut, oder die Gefahr in Armut zu geraten, ganz real. Anstatt Schritt für Schritt eine eigenständige Existenz aufzubauen, bleiben viele Jugendliche abhängig vom Portemonnaie ihrer Eltern oder von Sozialleistungen. Anstatt Wege in Ausbildung, Beruf oder Familie zu öffnen, verengen sich die Möglichkeiten bis hin zur Perspektivlosigkeit. Statt Ermutigung – Entmutigung. Statt Aufbrüchen – Einbrüche!

Das muss sich in Bremen ändern!

Deshalb steht die 2. Bremer Armutskonferenz unter dem Motto »alle Jugendlichen befähigen! Weil es aber »die« Jugendlichen nicht gibt, werden auf dieser Konferenz verschiedene Lebens-, Bildungs- und Ausbildungssituationen in Workshops diskutiert und erforderliche Maßnahmen erörtert. Welche Rahmenbedingungen und unterstützenden Einrichtungen sind erforderlich, um allen Jugendlichen in Bremen zu motivierenden Zukunftsperspektiven zu verhelfen?

Seit 2013 gibt es in Bremen ein soziales Bündnis, das bereits die 1. Bremer Armutskonferenz durchgeführt hat. Dazu gehören der Paritätische Bremen, die Arbeiterkammer, die Arbeiterwohlfahrt, der Bremer Rat für Integration, der Bremer Caritasverband, der Deutsche Gewerkschaftsbund, das Diakonische Werk, der Kinderschutzbund, das Deutsche Rote Kreuz, die Bremische Evangelische Kirche, der Katholische Gemeindeverband und als Kooperationspartner die Bremer Quartiersmanagerinnen und -manager.

**Zusammen veranstalten wir
am 19. November 2015
die 2. Bremer Armutskonferenz.**

Teil 1

8.30 Uhr **Ankommen**
Registrierung

9.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Gerd Wenzel
Sprecher des Initiativkreises 2. Bremer
Armutskonferenz
Franz Jentschke
ehemaliger Direktor der Gesamtschule Ost – GSO

9.30 Uhr **Monitor Jugendarmut: Ungleiche Teilhabe
in Bildung und Ausbildung**
Hans Jürgen Marcus, Vorstandsvorsitzender
Caritasverband Hildesheim
Silke Starke-Uekermann, Bundesarbeits-
gemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit

10.15 Uhr **»Geht nicht – gibt's das?« »Was geht?«**
Filme von Bremer Jugendlichen

Pause

11.00 Uhr **Von der Schule ... in »Ausbildung«,
ins »Übergangssystem«, in »Jobs?«**
Wege von Bremer Jugendlichen nach
dem Schulbesuch
Regine Geraedts, Arbeiterkammer Bremen
Elisabeth Mahlberg-Wilson
DRK – Zentrum für Schule und Beruf
**Projekt von Schülerinnen und Schülern
der GSO**

12.00 Uhr **Vorstellung der Workshops am Nachmittag**

anschließend Mittagspause – gemeinsames Mittagessen
in der Mensa der GSO

Teil 2

13.00 – **Input und Diskussion**
15.00 Uhr **in fünf thematischen Workshops**

**A Anforderungen an eine gute
Berufsvorbereitung in bremischen Schulen**
Wie sieht die derzeitige Berufsvorbereitung an
bremischen Schulen aus und welche Standards
sind erforderlich, um allen Schülerinnen
berufliche Perspektiven zu eröffnen?

**B »Ausbildung in der Krise? –
Ausbildung als Perspektive!«**

Was bedeutet die von der Bremer Politik verspro-
chene Ausbildungsgarantie angesichts wider-
sprüchlicher Zahlen zur Ausbildungssituation und
werden die Weichen aktuell richtig gestellt?

C (T)Räume im Quartier

Potenziale und Grenzen gemeinwesenorientierter
Jugendarbeit am Beispiel der Straßensozialarbeit

D 18 plus – und keine Träume mehr?

Wer oder was hilft, wenn jungen Erwachsenen
das Leben über den Kopf wächst – in der Familie,
in der Schule, in der Ausbildung, im Job, bei
Drogenproblemen, bei Straffälligkeit?

**E Junge Flüchtlinge in Bremen –
Schule und dann?**

Herausforderungen für das Bildungs- und
Ausbildungssystem sowie aktuelle Förderansätze
in Bremen.

15 Uhr Kaffee- und Teepause mit Musik

Teil 3

15.30 Uhr **Wege aus Armut und Perspektivlosigkeit**
Zusammenfassung der Ergebnisse

16.00 Uhr **Eindrücke und Ausblicke**
Prof. Mechthild Schrooten, Hochschule Bremen
**Team von Schülerinnen und Schülern der GSO
und andere**
Moderation:
Inge Danielzick, Evangelische Kirche Bremen
Rolf Prigge, ehemals Institut Arbeit und
Wirtschaft

17.00 Uhr Ende der Veranstaltung